

Späte Reden II: Pro Marcello (46) / Philippicae

I. Überblick über die ersten vier Philippicae Ciceros:

Cicero und der Kampf gegen M. Anton – Texte und Themen zu den „Philippicae“

Datum	Struktur	Texte	Hauptthemen
2.9. 44 Flug- schrift Nov. 44 (fiktives Datum: 19.9. 44)	I Exposition	Phil. 1 - <i>Friedens- hoffnung</i> Phil. 2 – <i>Das zerrüt- tete Verhältnis zwi- schen Cicero und M. Anton</i>	* positive Rolle M. Antons (Abschaffung der Diktatur) und Stimmungsumschwung nach dem 1. Juni, 1,2 – 2,6 * erster Streit und Ablehnung der Leichenfeier für Caesar, 4,11 – 6,13 * Tadel und Ermutigung der beiden Konsuln, 12,29 – 14,35 * Antonius' staatsfeindliches Verhalten (Vergleich mit Clodius und Catilina), 1,1-3 * Verteidigung gegen die Vorwürfe M. Antons gegen Cicero (Konsulat, Schuld am Bürgerkrieg und an der Ermordung Caesars) 5,12; 9,23 – 12,29; 13, 31 – 34 (<i>fabulam totam confecissem</i>) * Cicero (erfolgloser) Friedensvermittler im Kontrast zu Antonius als Kriegstreiber bei Caesar, 15, 37 u. 23, 53 – 55 * Antonius als Sklave (Luperkalienfest) und Tyrann, 34,84 – 35,88 * Frieden – Knechtschaft, 44,133 – 114 * Antonius und Caesar im Vergleich / Ciceros Todesbereitschaft, 45,116 – 46,119
20.12. 44	II Entfaltung der Lage	Phil. 3 - <i>Die privata consilia des D. Bru- tus und Octavian erfordern Vollmacht durch den Senat</i>	* Versäumnis des Senats, Forderung nach Legalisierung der <i>privata consilia</i> ; <i>Octavian (divina mente)</i> , Grausamkeit des M. Anton, Entschuldigung des <i>privatum consilium</i> Octavians, 2,3 – 3,6 * Rolle Octavians und <i>privatum consilium</i> des D. Brutus, Vergleich: Antonius - Tarquinius Superbus; D. Brutus – L. Brutus, 4,8 – 49 * Antonius kein Konsul im eigentlichen Sinn, 5,12 * Invektive gegen Antonius (Bereicherungen, Missbrauch der <i>acta Caesaris</i> , Grausamkeiten), 11,28 – 12,31 * Aufforderung zum Widerstand, 14,34 - 36
20.12. 44		Phil. 4	* Ciceros Rolle als Verteidiger der Republik, Gefahr durch Antonius, der de facto Staatsfeind ist (<i>hostis... re iam iudicatus Antonius</i>), Lob für Octavian, 1,1 – 2,5 * Aufforderung zum Widerstand (Vergleich M. Anton – Catilina), 5,11 – 6,14

II. Historischer und literarischer Hintergrund der ersten und zweiten Philippica

Lit.: Stroh, Wilfried: Ciceros Philippische Reden: Politischer Kampf und literarische Imitation, in: Martin Hose (Hrsg.), *Meisterwerke der antiken Literatur: Von Homer bis Boethius*, München 2000, 76-102, hier: 82-86.

III. Disposition der ersten Philippica

Narratio §§1-10: Ereignisse an den Iden des März bis zu Ciceros Rückkehr nach Rom am 1.9.44

Digressio §§11-13: Antwort auf Antonius' Drohung vom Vortag

Propositio §§14-15: Ciceros Vorhaben Piso zu folgen und im Senat zu sprechen

Probatio §§16-26: Verteidigung der *acta Caesaris* als Argument gegen die gerade von Antonius erlassenen (*de provinciis* §19) oder vorgeschlagenen (*iudicaria*, §§19-20; *de provocatione* §§21-3) Gesetze

Refutatio §§27-38a: Antwort auf den Vorwurf, Cicero könnte Feindschaft der Konsuln erwarten und auf die Behauptung, die Konsuln würden populare Politik verfolgen.

IV. Die Struktur der zweiten Philippica – Invektive oder Pamphlet?

Lit.: Cicero Philippics I-II. Edited by John T. Ramsey, Cambridge 2003, 158-161:

158: Publikation des realistisch als Rede stilisierten Pamphletes – so die Mehrheitsmeinung – nicht vor dem 5.11.44 (vgl. Cic. Att. 16,11, wo von Überarbeitungen die Rede ist, die sich in unserem Text finden), wahrscheinlich erst um den 20.12.44 (Datum der dritten Philippica im Senat)

In contrast with the *First Philippic*, which is a deliberative speech that sought to persuade the Senate and Antony to adopt a given set of recommendations presented in the speech ..., the Second Philippic is epideictic (display) and belongs to the *genus demonstratiuum*. The goal of such an oration is primarily to impress upon the audience a certain point of view, usually one involving the praise or blame of a particular figure (Arist. Rhet. 1358b): *demonstratiuum est quod tribuitur in alicuius certae personae laudem aut uituperationem* (Inv. rhet. 1.7; cf. Rhet. Her. 1.2; Quint. 3.7.1). Both panegyric and its opposite, invective, belong to this classification. However, since elements of praise and blame will be found in most forensic and deliberative speeches (Rhet. Her. 3.15), it is possible to deny that epideictic should be treated as a separate category requiring special rules of its own. C., in fact, makes Mark Antony's grandfather, the orator M. Antonius, the spokesman for this point of view in *De oratore* (2.43-50). We also frequently find in an epideictic speech, such as the Second Philippic, elements that are both forensic (e.g. C.'s refutation of the charges levelled against him, §§3-43) and deliberative (e.g. his attempt to persuade Antony to renounce his tyrannical ways, §§112-19).

§§ 1-2: EXORDIUM:

C.s Kampf gegen Staatsfeinde (seit 63 v. Chr.) als persönliches Schicksal

§§ 3-114 TRACTATIO

§§3-43 REFUTATIO

§§ 3-10a Widerlegung von Antonius' Anschuldigungen, Cicero habe das gegenseitige Freundschaftsverhältnis zerstört:

§ 3 Ciceros gerichtliches Auftreten gegen eine dem A. nahestehende Person

§ 4 Antonius' Unterstützung bei Ciceros Kandidatur für das Augurenamt (bestritten)

§§ 5-7a Ciceros Dankbarkeit für Antonius' *beneficium* im Jahr 48 (Ciceros Rückkehr nach Italien)

§§ 7b-10a Antonius' Vertrauensbruch: Verlesung eines Privatbriefes von C. im Senat

§ 10b PARTITIO: C. will sich zunächst verteidigen, um Antonius sodann anzugreifen

§§ 11-42a CICEROS VERTEIDIGUNG gegen Anklagen, die seine politische Karriere betreffen

§§ 11-36 Hauptanklagepunkte

§§ 11-20 Ciceros Konsulat: Abwehr des Vorwurfs der illegalen Gewaltanwendung

§§ 21-2 Anstiftung zum Mord an Clodius bestritten

§§ 23-4 Abweisung des Vorwurfs der Verantwortlichkeit für den Bruch zwischen Caesar and Pompeius und damit für den Ausbruch des Bürgerkrieges

§§ 25-36 Ermordung Caesars: Cicero bestreitet Beteiligung am Attentat; gleichwohl ist es für Cicero eine Ehre, mit den Tyrannenmördern und Befreiern Roms in Verbindung gebracht zu werden; den Tod des Diktators herbeigeseht zu haben, ist kein Verbrechen, wie auch Antonius' einstiges Verhalten belegt.

§§ 37-42a Nebenanklagepunkte

§§ 37-40a C.s ungebührliches Verhalten im Heereslager des Pompeius während des Bürgerkrieges (Widersprüchlichkeit der Vorwürfe: *idem maestitiam meam reprehendit, idem iocum*)

§§ 40b-42a Mangel an Erbschaften (als Zeichen der Geringschätzung Ciceros)

§§ 42b-43 TRANSITIO/ÜBERLEITUNG zur Invektive: Antonius' tagelanges Training mit einem Rhetorik-coach (*rhetor*) war zwar vergebliche Liebesmüh', kam Rom aber teuer zu stehen.

§§ 44-114 CONFIRMATIO: ATTACKE GEGEN ANTONIUS' EXISTENZ

§§ 44-50a: Die frühen Jahre:

§§ 44-7 Skandalöses Privatleben: Bankrott, Affäre mit C. Scribonius Curio (tr. pl. 50)

§§ 48-50a Eintritt ins öffentliche Leben: Unterstützung für P. Clodius (58), Militärdienst unter A. Gabinius (cos. 58); „illegale“ Quästur unter Caesar in Gallien

§§ 50b-79 Antonius' politische Karriere während des Bürgerkrieges:

§§ 50b-55a Antonius' Tribunenamt (49 v. Chr.): Verantwortung für den Ausbruch des Bürgerkrieges (bes. durch die Flucht in Caesars Lager)

§§ 55b-58 Verwaltung Italiens während Caesars Abwesenheit im Jahr 49: Antonius streift mit sittenlosem Gefolge (um die Mimin Cytheris) durch Italien

§§ 59-63 Nach Pharsalos nimmt Antonius sein korruptes Regiment in Italien wieder auf, nunmehr als Caesars *magister equitum* (i. J. 48-47), der sich einmal in öffentlich übergibt.

§§ 64-70 Nach Caesars Rückkehr (47) kauft A. die konfiszierten Güter des Pompeius auf und verwandelt dessen Haus in eine Lasterhöhle

§§ 71-4 Streit zwischen Caesar und Antonius wegen dessen Beutegier; angeblich stiftet Ant. einen Attentatsversuch gegen Caesar an.

§§ 75-78a Antonius' übereilte Rückkehr vom Spanienfeldzug in der Verkleidung eines Boten (zu seiner Frau Fulvia)

§§ 78b-79 Aussöhnung mit Caesar: A. erhält Konsulat als Lohn, der Dolabella entrissen wird.

§§ 80-114 Antonius' Konsulat (44 v. Chr.)

§§ 80-84a Widerstand gegen Dolabellas Wahl zum Suffektkonsul (u.a. durch Missbrauch der Auspizien); am 17.3.44 dagegen Anerkennung Dolabellas als *collega*

§§ 84b-87 Skandalöses Verhalten des A. an den Lupercalia (15.2.44): A. trägt Caesar das Diadem als Symbol der Königsmacht an, dessen Zurückweisung vom Volk bejubelt wird.

§§ 88-89a *Idus Martiae*: Antonius' Flucht nach Caesars Ermordung;

§§ 89b-91 Widersprüchliches Verhalten nach dem Tyrannenmord: Frieden im Senat am 17.3.44, aber Aufstachelung des Mobs bei Caesars Bestattung, dann wieder Abschaffung der *dictatura* auf ewig

§§ 92-100a Antonius (und Fulvia) machen Geschäfte mit gefälschten *acta Caesaris*, u.a. bzgl. Landzuweisungen (Beispiel: Deiotarus) und Rückberufungen aus dem Exil

§§ 100b-105 Landverteilungen und Ansätze zur (illegalen) Koloniegründung in Kampanien

§§ 106-108 Antonius' Rückkehr (unter Drohungen gegen Anhänger der Caesarmörder) droht Rom in bewaffnete Gewalt und Chaos zu stürzen.

§§ 109-111 Antonius' Gier setzt sich auch über Caesars Gesetzgebung hinweg.

§§ 112-114 Der wahre Ruhm der Tyrannenmörder wird Antonius' Unterdrückungsregime überwinden.

§§ 115-119 **PERORATIO** Appell an Antonius, sich das mahnende Beispiel des Tyrannenmordes an Caesar vor Augen zu halten; Cicero werde ohne Todesfurcht die *res publica* verteidigen.

Textbeispiele:

§§ 42b-45

Haec ut conligeres, homo amentissime, tot dies in aliena villa declamasti? quamquam tu quidem, ut tui familiarissimi dicitant, vini exhalandi, non ingeni acuendi causa declamitas. At vero adhibes ioci causa magistrum suffragio tuo et compotorum tuorum rhetorem, cui concessisti ut in te quae vellet diceret, salsum omnino hominem, sed materia facilis in te et in tuos dicta dicere. Vide autem quid intersit inter te et avum tuum. Ille sensim dicebat quod causae prodesset; tu cursim dicis aliena. At quanta merces rhetori data est!

Audite, audite, patres conscripti, et cognoscite rei publicae volnera. Duo milia iugerum campi Leontini Sex. Clodio rhetori adsignasti et quidem immunia, ut populi Romani tanta mercede nihil sapere disceres. Num etiam hoc, homo audacissime, ex Caesaris commentariis? Sed dicam alio loco et de Leontino agro et de Campano, quos iste agros ereptos rei publicae turpissimis possessoribus inquinavit.

Iam enim, quoniam criminibus eius satis respondi, de ipso emendatore et correctore nostro quaedam dicenda sunt.

Nec enim omnia effundam, ut, si saepius decertandum sit, ut erit, semper novus veniam: quam facultatem mihi multitudo istius vitiorum peccatorumque largitur.

Visne igitur te inspiciamus a puero? Sic opinor; a principio ordiamur. Tenesne memoria praetextatum te decoxisse? 'Patris' inquires 'ista culpa est.' Concedo. Etenim est pietatis plena defensio. Illud tamen audaciae tuae quod sedisti in quattuordecim ordinibus, cum esset lege Roscia decoctoribus certus locus constitutus, quamvis quis fortunae vitio, non suo decoxisset. Sumpsisti virilem, quam statim muliebrem togam reddidisti. Primo volgare scortum; certa flagiti merces nec ea parva; sed cito Curio intervenit qui te a meretricio quaestu abduxit et, tamquam stolam dedisset, in matrimonio stabili et certo

conlocavit. Nemo umquam puer emptus libidinis causa tam fuit in domini potestate quam tu in Curionis. Quotiens te pater eius domu sua eiecit, quotiens custodes posuit ne limen intrares? cum tu tamen nocte socia, hortante libidine, cogente mercede, per tegulas demitterere. Quae flagitia domus illa diutius ferre non potuit. Scisne me de

§§ 112-114

Sed praeterita omittamus: hunc unum diem, unum, inquam, hodiernum diem, hoc punctum temporis, quo loquor, defende, si potes. Cur armatorum corona senatus saeptus est, cur me tui satellites cum gladiis audiunt, cur valvae Concordiae non patent, cur homines omnium gentium maxime barbaros, Ituraeos, cum sagittis deducis in forum? Praesidi sui causa se facere dicit. Non igitur miliens perire est melius quam in sua civitate sine armatorum praesidio non posse vivere?

Sed nullum est istuc, mihi crede, praesidium: caritate te et benevolentia civium saeptum oportet esse, non armis. Eripiet et extorquebit tibi ista populus Romanus, utinam salvus nobis! Sed quoquo modo nobiscum egeris, dum istis consiliis uteris, non potes, mihi crede, esse diuturnus.

Etenim ista tua minime avara coniunx quam ego sine contumelia describo nimium diu debet populo Romano tertiam pensionem. Habet populus Romanus ad quos gubernacula rei publicae deferat: qui ubicumque terrarum sunt, ibi omne est rei publicae praesidium vel potius ipsa res publica, quae se adhuc tantum modo ultra est, nondum recuperavit.

Habet quidem certe res publica adulescentis nobilissimos paratos defensores. Quam volent illi cedant otio consulentes; tamen a re publica revocabuntur. Et nomen pacis dulce est et ipsa res salutaris; sed inter pacem et servitum plurimum interest. Pax est tranquilla libertas, servitus postremum malorum omnium, non modo bello sed morte etiam repellendum. Quod si se ipsos illi nostri liberatores e conspectu nostro abstulerunt, at exemplum facti reliquerunt.

Illi quod nemo fecerat fecerunt. Tarquinius Brutus bello est persecutus, qui tum rex fuit cum esse Romae licebat; Sp. Cassius, Sp. Maelius, M. Manlius propter suspicionem regni appetendi sunt necati: hi primum cum gladiis non in regnum appetentem, sed in regnantem impetum fecerunt.

Quod cum ipsum factum per se praeclarum est atque divinum, tum expositum ad imitandum est, praesertim cum illi eam gloriam consecuti sint quae vix caelo capi posse videatur. Etsi enim satis in ipsa conscientia pulcherrimi facti fructus erat, tamen mortali immortalitatem non arbitror contemnendam.

§§ 118-119

Respice, quaeso, aliquando rem publicam, M. Antoni, quibus ortus sis, non quibuscum vivas considera: mecum, ut voles: redi cum re publica in gratiam. Sed de te tu videris; ego de me ipse profitebor. Defendi rem publicam adulescens, non deseram senex: contempsit Catilinae gladios, non pertimescam tuos.

Quin etiam corpus libenter obtulerim, si repraesentari morte mea libertas civitatis potest, ut aliquando dolor populi Romani pariat quod iam diu parturit!

Etenim si abhinc annos prope viginti hoc ipso in templo negavi posse mortem immaturam esse consulari, quanto verius nunc negabo seni? Mihi vero, patres conscripti, iam etiam optanda mors est, perfuncto rebus eis quas adeptus sum quasque gessi.

Duo modo haec opto, unum ut moriens populum Romanum liberum relinquam – hoc mihi maius ab dis immortalibus dari nihil potest – alterum ut ita cuique eveniat ut de re publica quisque mereatur.

V. Überblick über die 5. bis 11. Philippica

1.1. 43	III retardierendes Moment	Phil. 5	<ul style="list-style-type: none"> * Aufforderung zur Einmütigkeit; gegen die von Fufius Calenus vorgeschlagene Friedensgesandtschaft zu Antonius, 2,3 f. * Noch einmal: gegen die Gesandtschaft (Antonius – Hannibal), 9,25 – 10,28 * Gefahr durch Antonius – Octavian, der Retter (<i>divinus adulescens</i>) – Ehrungen, 16,42 * Caesar – Octavian (Vergleich) – Cicero als Bürge für Octavians republikanische Einstellung, 18,49 – 51
4.1. 43		Phil. 6	<ul style="list-style-type: none"> * Wieder: gegen die Gesandtschaft – löbliches Verhalten des D. Brutus im Kontrast zu Antonius, 1,1 – 3,9 * Ciceros Rolle im Kampf gegen Antonius – die Freiheit Roms, 7,17 - 19
Mitte Januar		Phil. 7	<ul style="list-style-type: none"> * Cicero in seiner bisherigen Laufbahn als Vertreter des Friedens, 3,8 – 9 * Aufforderung zum Krieg gegen Antonius, 6,19 - 20
3.2. 43		Phil. 8	<ul style="list-style-type: none"> * Gegen Fufius Calenus und dessen Friedensbereitschaft, 4,11 – 5,16
4.2. 43		Phil. 9	<ul style="list-style-type: none"> * Tod des Serv. Sulpicius während der Gesandtschaft und damit zusammenhängende Frage nach Ehrungen für ihn (unterschwellige Kritik am Senat), 3,5 – 5,10; 6,15
Mitte Februar 43	IV östlicher Schauplatz	Phil. 10 – <i>Streit mit Fufius Calenus um die Legionen, die M. Brutus C. Antonius abgenommen hatte</i>	<ul style="list-style-type: none"> * Brutus' Aktionen gegen C. Antonius und ihre Wirkung: Beseitigung einer Gefahr für Italien vom Osten, 3,7 – 5,19 * Kampf für die Freiheit – Rückblick auf die Ereignisse des Vorjahres – Forderung nach Legitimierung der Aktion des Brutus, 10,20 – 11,24
Ende Februar		Phil. 11	<ul style="list-style-type: none"> * Dolabellas Grausamkeit gegen Trebonius ein Spiegelbild der zu erwartenden Grausamkeit des M. Antonius an seinen Gegnern in Rom, 2,6 – 3,7 * Dolabella <i>hostis</i> – Wer führt Krieg gegen ihn?, 7,16 * Oberbefehl gegen Dolabella für Cassius; Lob des Brutus und Cassius; Caesars Veteranen als zu beachtender Faktor, 14,35 – 14,37